

Norwegisches Ehepaar der Beschneidung von fünf Töchtern beschuldigt

Utl.: Weiteres Mädchen inzwischen in staatlicher Obhut =

Oslo (APA/AP) - Wegen der Beschneidung von fünf seiner Töchter hat die Polizei in Norwegen Ermittlungen gegen ein Ehepaar eingeleitet. Der beschuldigte Mann und seine Frau kommen ursprünglich aus Gambia in Afrika, sie sind aber inzwischen norwegische Staatsbürger, wie die Organisation Menschenrechtsdienste erklärte, welche die Behörden alarmierte. Die Töchter im Alter von fünf bis 14 Jahren wurden alle in Norwegen geboren.

Der 41-jährige Vater hat nach Polizeiangaben zwei weitere Ehefrauen in Gambia. Bei ihnen lebten nun vier der Töchter. Ermittelt werde gegen den Vater und die Mutter, weil sie dazu beigetragen hätten, fünf ihrer sechs Töchter zu verstümmeln. In Norwegen ist die Beschneidung von Frauen seit 1996 verboten und wird mit drei Jahren Haft bestraft, in Fällen mit Todesfolge mit bis zu acht Jahren. Es ist der erste derartige Fall in dem skandinavischen Land, der zu Ermittlungen führte.

Der Vater wurde festgenommen, die Mutter befindet sich auf freiem Fuß. Sie ist im siebenten Monat schwanger. Eine dreijährige Tochter des Paares wurde in staatliche Obhut gegeben.

Die Beschneidung von Frauen und Mädchen ist in mehreren Ländern Afrikas sowie in Regionen des Mittleren Ostens und Asiens verbreitet. Zu den Langzeitfolgen zählen laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) Abszesse und schmerzhafte Vernarbungen, Schädigungen des Harntrakts, Schmerzen und Missempfinden beim Geschlechtsverkehr und Schwierigkeiten bei der Geburt. Die psychischen Auswirkungen sind ebenfalls schwer.

(Schluss) ww